

21.06.2017 06:06 Uhr

## Kickerin von Wurfgeschoss getroffen

Der Vorstand des SV Liegau kritisiert die Begleitumstände. Und fordert harte Konsequenzen. Auch von der Politik.



© dpa

2 Min. Lesedauer

Von Jens Fritzsche

**Liegau-Augustusbad.** Die Aufregung in Liegau ist noch immer groß: Das Kreispokal-Finale im Frauenfußball zwischen dem Hoyerswerdaer FC und dem SV Liegau-Augustusbad endete mit einem Abbruch, nachdem eine Liegauer Spielerin verletzt ins Krankenhaus musste – Jugendliche aus dem Fanblock der Hoyerswerdaer hatten nach dem Anschlusstreffer ihres Teams zum 1:2 Kassenrollen aufs Spielfeld geworfen. Eine der Rollen öffnete sich offenbar nicht, wie Augenzeugen berichteten, und traf die Liegauer Spielerin am Kopf. Die Schiedsrichterin brach die Partie danach ab. Die Polizei hat nun Ermittlungen in Richtung Körperverletzung aufgenommen.

Der Vorstand des SV Liegau-Augustusbad geht auf der Facebookseite der Vereins mit den sogenannten „Fans“ hart ins Gericht: „Unverbesserliche nehmen bewusst Schäden in körperlicher oder seelischer Natur in Kauf!“ Wobei die Liegauer auch die Umstände schon vor dem Abbruch scharf kritisieren: „Wenn dann kleine Kinder und auch die Spielerinnen des SV Liegau im geringen Abstand zu diesen Kleingeistern mit Angst und Schäden in Körper und Geist in Form von Nebelschwaden, Raketen und Kommentaren im Bereich der untersten sozialen Schublade konfrontiert werden, erübrigt sich eigentlich jeglicher Kommentar und es kann einem für die Zukunft nur noch bestärken, diesem Schwachsinn und Klientel mit kompromisslosen Verhalten entgegenzutreten.“

Verständnis könne man dafür jedenfalls nicht aufbringen, unterstreichen die Verantwortlichen. Zudem hoffe man, dass die verantwortlichen Täter ausfindig gemacht werden können. Und nicht zuletzt sei die Politik gefragt, finden die Liegauer: „Diesem Teil Gesellschaft, der sich einen Teufel darum schert, wie es um unser aller Gemeinwohl bestellt ist, muss auch verständlich gemacht werden, dass die Gesellschaft aber auch unsere gewählten Volksvertreter – egal welcher politischer Couleur – solche Ausuferungen niemals akzeptierten werden. Toleranz ist hier fehl am Platz.“

Der Vorstand drückt nun in erster Linie der verletzten Spielerin die Daumen; und bedankt sich beim Liegauer Trainerteam, den Spielerinnen und den Fans ausdrücklich „für das besonnene Verhalten“.

Wie das Spiel letztlich gewertet wird, ist noch offen – die Entscheidung liegt beim Verband. Die Liegauer wollen die Frauenmannschaft in jedem Fall in Kürze entsprechend würdigen. Wie und wann, werde derzeit noch besprochen.

[www.facebook.com/SVLiegau](http://www.facebook.com/SVLiegau)